

Geographiekurs arbeitet mit Geographischen Informationssystemen an der Universität Koblenz

Koblenz. Der Geographie-Leistungskurs Q2 der AES von Herrn Hillmer besuchte im Rahmen einer Exkursion die Universität Koblenz und dort das GIS-Labor als außerschulischen Lernort. Unter der fachkundigen Führung von Dr. Michael Tempel erhielten die Schülerinnen und Schüler spannende Einblicke in die praktische Arbeitsweise moderner Geographie.

Im Mittelpunkt stand die Arbeit mit Geodaten sowie digitalen Analyseverfahren. Besonders intensiv beschäftigte sich der Kurs mit einer **Sichtbarkeitsanalyse**. Mithilfe digitaler **Höhenmodelle** berechneten die Schülerinnen und Schüler, welche Bereiche einer Landschaft von einem bestimmten Standort aus sichtbar sind. Dabei wurde deutlich, wie wichtig Geländestrukturen für Planungen sind – beispielsweise bei der Standortwahl von Windkraftanlagen oder bei städtebaulichen Projekten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Untersuchung von **Klimamodellen**. Anhand realer Datensätze analysierte der Kurs Temperatur- und Niederschlagsentwicklungen und diskutierte mögliche Auswirkungen des Klimawandels. Die Schülerinnen und Schüler lernten dabei, wie Prognosen erstellt werden und welche Faktoren in solche Berechnungen einfließen.

Besonders anschaulich wurde es bei der Arbeit mit **3D-Modellen**. Landschaften und urbane Räume konnten dreidimensional dargestellt und aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Dadurch wurden räumliche Strukturen und Zusammenhänge greifbar. Zum Abschluss wurden visualisierte Ergebnisse ausgewertet und gemeinsam diskutiert.

Die Exkursion zeigte eindrucksvoll, wie praxisnah und technisch anspruchsvoll das Geographiestudium heute ist. Unter der Leitung von Dr. Michael Tempel wurde deutlich, dass Geographie weit mehr ist als Kartenlesen – sie verbindet digitale Technik, wissenschaftliche Analyse und aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen.

Für den Geographiekurs war der Besuch nicht nur lehrreich, sondern auch inspirierend und bot einen realistischen Einblick in das Arbeiten mit geographischen Informationssystemen.

Zudem fand die Arbeit an jeweils eigenen Computern statt und man konnte individuell mitarbeiten. Bei Schwierigkeiten oder Fehlermeldungen war Hr. Hillmer stets zur Stelle und unterstützte den Kurs.





(Text und Bilder: Schülerinnen und Schüler des Geographie-LKs Q2)